Kapitel 4

Die Schuld

Das Auge hinter dem Tor verschwand. Nicht langsam. Einfach weg. Als hätte etwas beschlossen, dass es Gary lange genug angesehen hatte.

Dann hörte man ein Geräusch. Metall. Tief im Inneren des Berges. Ein schweres, mahlendes Schieben.

Sergi spannte die Schultern an. Demir hob das Schwert. Anna-Lena trat einen halben Schritt zurück. Gary blieb stehen.

„Gut."

Sergi sah ihn an. „Sag nicht schon wieder gut."

„Was soll ich sonst sagen?"

„Zum Beispiel: Wir sind am Arsch."

Gary nickte. „Wir sind am Arsch." Kurze Pause. „Aber stilvoll."

Mc Kone grinste. „Das ist wichtig."

„Sehr."

* * *

Cruzo kniete neben der Wand. Er hatte den Blick auf eine schmale Ritze gerichtet, aus der etwas Weißes wuchs. Eine Pflanze, kaum größer als eine Hand. Fünf blasse Blätter. Dunkle Adern.

„Nicht anfassen", sagte er.

Gary beugte sich sofort vor. „Warum?"

„Weil du dann deine Hände vergisst."

Gary richtete sich wieder auf. „Wie bitte?"

Cruzo riss ein kleines Stück Stoff aus seinem Ärmel, wickelte es um zwei Finger und pflückte eines der Blätter.

Dr. Bunny beobachtete ihn. „Was ist das?"

„Nachtklee."

Gary schnaubte. „Klingt wie ein Getränk."

Cruzo sah ihn an. „Für dich ist alles ein Getränk."

„Nicht alles."

„Was nicht?"

Gary dachte nach. „Suppe."

* * *

Cruzo nahm einen kleinen Lederbeutel vom Gürtel. Darin lagen getrocknete Kräuter, Blätter, Wurzeln und etwas, das aussah wie ein halber Käfer.

Gary starrte hinein. „Ich will gar nicht wissen, was das ist."

„Gut."

„Jetzt will ich es wissen."

„Nein."

„Tayo."

„Nein."

„Ist das ein Käfer?"

„War einer."

Gary zog den Kopf zurück. „Ich mag Kräuter, die weniger Biografie haben."

* * *

Cruzo mischte den Nachtklee mit drei anderen Pflanzen und zerrieb alles zwischen den Fingern. Ein grüner Staub entstand. Dann blies er ihn in die Luft.

Sergi fluchte. „Was soll das?"

„Atmen."

„Was?"

„Atmen."

Gary hob die Hände. „Moment. Vorhin war Luft noch kostenlos."

„Jetzt nicht mehr."

„Natürlich."

Der Staub legte sich auf ihre Gesichter. Anna-Lena hustete. Mc Kone fluchte. Dr. Bunny schloss die Augen.

Und dann veränderte sich die Halle. Die Dunkelheit blieb. Aber plötzlich sah man darin. Nicht besser. Anders.

Linien erschienen in den Wänden. Alte Zeichen. Risse. Spuren. Und auf dem Boden Fußabdrücke. Nicht ihre. Viele. Kleine. Krallen. Hunderte.

Sergi sah zu Cruzo. „Was hast du uns gegeben?"

„Sichtkraut."

Gary sah sich um. „Ich sehe Sachen, die ich nicht sehen wollte."

Cruzo nickte. „Dann wirkt es."

* * *

Die Krallenspuren führten vom Tor weg, in die Dunkelheit, und kamen zurück. Immer wieder. Wie ein Weg.

Anna-Lena kniete sich hin. „Die sind frisch."

Demir nickte. „Sehr."

Gary trat näher. „Wie frisch?"

Anna-Lena sah ihn an. „Gary."

„Ja?"

„Still."

„Kann ich nicht."

„Versuch."

Gary presste die Lippen zusammen. Zwei Sekunden. Dann: „Schon vorbei."

* * *

Ein Geräusch kam von rechts. Kratzen. Dann links. Dann hinter ihnen.

Sergi drehte sich. „Wir sind nicht allein."

Gary flüsterte: „Das war mir beim riesigen Auge schon aufgefallen."

Sergi sah ihn böse an. „Hilfreich."

„Ich gebe, was ich kann."

* * *

Etwas bewegte sich am Rand des Lichts. Klein. Dünn. Vier Beine. Dann sechs. Dann acht.

Ein Wesen kroch aus einem Spalt. Haut wie verbranntes Leder. Kopf zu groß. Augen ohne Lider. Zähne wie Nadeln.

Gary sah es an. „Nein."

Das Wesen knurrte.

„Nein", sagte Gary noch mal.

Mc Kone grinste. „Sprichst du mit ihm?"

„Ich setze Grenzen."

Das Wesen sprang. Demir schlug zu. Einmal. Sauber. Das Ding prallte gegen die Wand. Still.

Gary zeigte darauf. „Siehst du? Kommunikation."

* * *

Dann kamen zehn.

Sergi fluchte. Anna-Lena zog ihre beiden Klingen. Cruzo griff in den Kräuterbeutel.

Gary sah ihn. „Hast du auch was gegen zwanzig hässliche Viecher?"

„Ja."

„Warum sagst du das nicht früher?"

„Du hast nicht gefragt."

* * *

Cruzo warf ein Bündel auf den Boden. Grüne Blätter. Schwarzes Pulver. Etwas Rotes. Dann trat er darauf.

Der Boden glühte. Rauch schoss hoch. Süß. Scharf. Die Kreaturen stoppten, zuckten, krochen rückwärts. Eine begann zu kreischen.

Gary hielt sich die Nase zu. „Was ist das?"

„Drachenwermut."

„Riecht wie Sergis Küche nach drei Uhr morgens."

Sergi schlug einem Tier den Kopf ab. „Noch ein Wort."

Gary wich einer Klaue aus. „Ich wollte nur helfen!"

„Dann schweig."

„Unmöglich."

* * *

Die Kreaturen sammelten sich am Rand des Rauchs. Sie griffen nicht mehr an. Aber sie gingen auch nicht. Sie warteten.

Dr. Bunny sah sie an. „Die haben Angst."

Gary starrte sie an. „Vor uns?"

Cruzo schüttelte den Kopf.

Dann kam das Brüllen. Nicht laut. Tief. So tief, dass die Luft selbst vibrierte.

Die Kreaturen verschwanden gleichzeitig in den Spalten. Kein Zögern. Kein Widerstand. Einfach weg.

Gary sah ihnen nach. „Das gefällt mir nicht."

Sergi nickte. „Endlich sagst du mal was Vernünftiges."

„Schreib's auf."

* * *

Dann begann das Tor sich zu öffnen. Langsam. Stein auf Stein. Goldene Linien glühten. Hitze kam ihnen entgegen.

Gary hielt den Anhänger. Er glühte jetzt fast weiß. „Ich hab da eine schlechte Erinnerung."

Mc Kone sah ihn an. „Welche?"

„An alles."

* * *

Hinter dem Tor lag keine Kammer. Es lag eine Welt.

Eine riesige Höhle. Feueradern liefen durch den Fels. Alte Säulen ragten aus der Dunkelheit. Gold lag auf dem Boden. Nicht Berge davon. Mehr. Münzen, Schwerter, Kronen, Schmuck, Rüstungen, Kisten, Statuen.

Und überall Knochen.

Gary blieb stehen. „Ah."

Sergi sah ihn an. „Was ah?"

„Jetzt weiß ich wieder, warum ich ihm Geld schulde."

„Du hast einen Drachen bestohlen?"

Gary hob den Finger. „So würde ich das nicht nennen."

Anna-Lena sah ihn an. „Wie dann?"

„Vorübergehende Vermögensumverteilung."

Mc Kone lachte.

Sergi starrte ihn an. „Du hast den letzten alten Drachen beklaut."

„Es war komplizierter."

„Wie viel?"

Gary schwieg.

„Gary."

„Nicht viel."

„Wie viel?"

Gary räusperte sich. „Eine Truhe."

Sergi schloss die Augen. „Eine ganze Truhe?"

Gary hob die Hände. „Die war klein."

Hinter ihnen sagte eine Stimme: „Sie war nicht klein."

Alle erstarrten. Gary drehte sich langsam um. Nichts.

Dann bewegte sich der Boden. Nein. Nicht der Boden. Schuppen. Eine ganze Fläche hob sich. Gold rieselte herunter. Ein Flügel entfaltete sich aus der Dunkelheit. Dann ein Kopf. Langsam. Riesig. Schwarz wie verbrannter Stein. Zwei goldene Augen öffneten sich, eines nach dem anderen.

Gary flüsterte: „Hallo."

Der Drache bewegte den Kopf näher. Sergi hob das Messer. Der Drache sah es an. Dann Sergi. Dann wieder Gary.

„Du hast mein Gold genommen."

Gary nickte vorsichtig. „Technisch gesehen."

„Du hast meinen Schlüssel genommen."

Gary sah auf den Anhänger. „Auch technisch."

„Du hast meine Wächter getötet."

Gary zeigte auf die kleinen Kreaturen hinter ihnen. „Die?"

„Nein."

Gary schluckte. „Gut."

Sergi murmelte: „Nicht gut."

Gary nickte. „Richtig."

Der Drache kam näher. Sein Atem roch nicht nach Feuer. Nach Metall. Nach Stein. Nach Jahrhunderten.

„Und jetzt bist du zurück."

Gary hob beide Hände. „Ich wollte eigentlich nur trinken."

Der Drache schwieg.

Gary lächelte nervös. „Das ist eine meiner besseren Eigenschaften."

Keine Reaktion.

„Nicht?"

Der Drache öffnete das Maul. Glut glomm zwischen den Zähnen.

Gary sah zu Cruzo. „Kräuter."

Cruzo griff in seinen Beutel. „Welche?"

„Die mit Überleben."

Cruzo zog zwei Bündel heraus. „Davon habe ich wenig."

„Natürlich."

* * *

Cruzo warf das erste Bündel ins Feuer. Grüner Rauch explodierte. Der Drache zog den Kopf zurück. Nicht vor Schmerz. Vor Überraschung.

Sergi packte Gary am Kragen. „Lauf!"

„Das ist jetzt auch mein Plan!"

Sie rannten. Hinter ihnen brüllte der Drache. Die ganze Höhle bebte. Steine fielen. Gold rutschte. Demir zog Dr. Bunny zur Seite. Anna-Lena sprang über eine umgestürzte Säule.

Mc Kone verlor seine Münzen und blieb stehen.

Gary brüllte: „Lass sie!"

Mc Kone sah zurück. „Das sind Silberstücke!"

„Du stehst auf Gold!"

Mc Kone blickte nach unten. „Guter Punkt."

* * *

Cruzo blieb als Letzter. Er warf das zweite Bündel. Diesmal roten Staub. Feuer schoss hoch. Eine Wand aus Flammen. Für einen Moment war der Drache nicht zu sehen.

Dann kam seine Stimme durch das Feuer. „Gary."

Gary rannte schneller. „Ja?"

„Die Schuld ist größer geworden."

Gary rief über die Schulter: „Schreib's an!"

Sergi sah ihn beim Rennen an. „Du verhandelst mit einem Drachen?"

„Ich zahle nie bar!"

* * *

Sie erreichten das Tor. Demir zuerst. Anna-Lena. Dr. Bunny. Mc Kone. Cruzo. Sergi. Gary zuletzt. Natürlich.

Der Drache kam näher. Zu schnell. Viel zu schnell.

Gary stolperte. Der Anhänger riss aus seiner Hand und fiel auf den Boden. Direkt vor das Tor.

Gary blieb stehen. „Scheiße."

Sergi brüllte: „Lass ihn!"

Gary sah auf den Schlüssel. Dann auf den Drachen. Dann wieder auf den Schlüssel. „Ohne den kommen wir hier nie wieder raus."

„Dann bleiben wir oben!"

„Ich hab unten noch Sachen!"

„Welche Sachen?"

„Rum!"

Sergi starrte ihn an. „Ich bring dich um."

„Hinten anstellen."

* * *

Gary sprang zurück und griff nach dem Anhänger. Die Klaue des Drachen schlug neben ihm in den Boden. Stein explodierte. Gary rollte weg.

„Zu langsam!"

Der Drache hob die Klaue.

Gary grinste. „Hab ich früher öfter gehört."

Sergi packte ihn am Arm und riss ihn durch das Tor. Demir schlug die schwarze Tür zu. Der Anhänger traf die Vertiefung. Goldenes Licht. Die Tür verriegelte sich.

Stille. Dann ein Schlag von der anderen Seite. Der ganze Gang bebte. Noch einer.

Gary lag auf dem Boden und keuchte. Sergi stand über ihm. „Bist du völlig wahnsinnig?"

Gary sah hoch. „Ja."

„Gut."

Gary grinste. „Jetzt sagst du's auch."

Dann kam aus der Tiefe ein letzter Schlag. Und eine Stimme. Nicht wütend. Fast ruhig.

„Gary."

Gary grinste nicht mehr.

„Du hast drei Nächte."

Stille.

Mc Kone fragte: „Wofür?"

Gary sah auf den Anhänger. Dann zu Cruzo. Dann zur schwarzen Tür. „Ich glaube, um meine Schulden zu bezahlen."

Cruzo schüttelte langsam den Kopf. „Nein."

Alle sahen ihn an. Er roch an dem Rauch, der noch durch die Ritzen kroch. Sein Gesicht wurde ernst. Sehr ernst.

„Nicht Schulden."

Gary schluckte. „Was dann?"

Cruzo sah ihn an. „Tribut."

Und irgendwo über ihnen begann in der Cantina eine Glocke zu läuten. Obwohl dort keine Glocke hing.